

„Ein FSJ nach der Schule ist ideal“

Freiwilligendienste Lukas Winterer (FSJ) und Tobias Altstiel (BFD) berichten von ihrem Bildungs- und Orientierungsjahr bei der Bayerischen Sportjugend.

Wie sehr Freiwillige eine Unterstützung in der täglichen Arbeit einer Geschäftsstelle sein können, weiß die Bayerische Sportjugend (BSJ) sehr zu schätzen. Lukas Winterer und Tobias Altstiel bereicherten im vergangenen Freiwilligendienste-Jahr nicht nur die BSJ, sondern auch die beiden kooperierenden Münchner Sportvereine mit ihrem großen Engagement. Zum Ende ihres Dienstes berichten sie von ihren Erfahrungen bei den Sportfreunden Harteck und dem TSV Milbertshofen und warum ein Freiwilligendienst (FWD) im Sport für sie die richtige Entscheidung war.

bayernsport: Tobias und Lukas, ihr habt beide einen FWD bei der BSJ in Kooperation mit einem Sportverein absolviert. Warum habt ihr euch vor einem Jahr dafür entschieden?

Tobias: Mir war es wichtig, nach meinem Abitur erste berufliche Erfahrungen zu sammeln. Klar war für mich, dass ich sowohl Einblicke in Verwaltungstätigkeiten aber auch in die Sportpraxis bekommen wollte, und daher lag die Entscheidung für einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) im Sport nahe.

Lukas: Auf die Stelle bin ich durch einen glücklichen Zufall gestoßen. Ich habe nach dem Abitur erst einmal ein Praktikum absolviert. Anfang des Jahres ist die Stelle bei meinem Heimatverein, dem TSV Milbertshofen, frei geworden. Die FSJ-Stelle fand ich von Beginn an sehr ansprechend. Vor allem die Abwechslung dieser Stelle zwischen Verbands- und Vereinstätigkeit ist einzigartig und sehr empfehlenswert. Ich habe die Entscheidung auf jeden Fall nicht bereut.

bayernsport: Wie sah eine normale Arbeitswoche für euch aus?

Tobias: Eine typische Arbeitswoche betrug 38,5 Stunden und war so aufgeteilt, dass ich vormittags immer in der Geschäftsstelle der BSJ war und nachmittags in der KiSS der Sportfreunde Harteck mitgearbeitet habe. Zu meinen Aufgaben gehörte hier beispielsweise die Unterstützung der Verwaltungskräfte bei der Vorbereitung des neuen Jahrganges oder die Unterstützung der Bildungsreferent/innen in verschiedenen Arbeitsbereichen. Nachmittags habe ich dann bei den Sportfreunden Harteck Kinder und Jugendliche beim Sport betreut und in den KiSS-Stunden die anderen Trainer/innen unterstützt.

Lukas: Bei mir waren die Arbeitswochen recht ähnlich aufgebaut. Vormittags war ich, außer freitags, immer in der Geschäftsstelle der BSJ. Nachmittags habe ich beim TSV Milbertshofen in der Kindersportschule und bei

Kinder-Schwimmkursen mitgeholfen. Zudem gab es auch Termine außerhalb dieser Zeit und zwei Feriencamps, die ich mitbetreuen durfte.

bayernsport: Welche Erfahrungen zieht ihr aus dem FWD-Jahr und warum würdet ihr jungen Menschen einen Freiwilligendienst im Sport empfehlen?

Lukas: Ein FSJ nach der Schule ist ideal, um sich zu orientieren. Was will ich? Wo will ich hin? Nachdem man sehr viel über sich selbst und andere Dinge lernt, kann man im Laufe der Zeit sehr gut einschätzen, wohin es danach gehen soll. Zudem finde ich es eine schöne Möglichkeit, der Gesellschaft etwas zurückzugeben und etwas Gutes für andere zu tun. Und der Spaß kommt natürlich auch nicht zu kurz.



Die beiden Freiwilligen Tobias Altstiel (BFD) und Lukas Winterer (FSJ)

Tobias: Ich würde es auf alle Fälle weiterempfehlen, da es meiner Meinung nach die optimale Mischung für einen ersten Einstieg in den Berufsalltag ist. Man lernt viele Dinge und Bereiche kennen, die einem mit Sicherheit in der Zukunft weiterhelfen werden, ohne schon den großen Druck zu spüren. Beispiele hierfür sind der Umgang mit MS-Office-Programmen, die Arbeit im Team, Zeitmanagement und Verwaltungstätigkeiten. Im sportpraktischen Teil fördert man seine Sozialkompetenz und den Umgang mit Menschen. Man erlebt sicherlich auch mal Enttäuschungen und kleine Tiefen oder macht Fehler. Auch das ist sehr wichtig für die Persönlichkeitsentwicklung und das Leben allgemein. Alles in allem bin ich sehr froh, dass ich alle Facetten kennenlernen durfte.

bayernsport Interview

bayernsport: Tobias, inwieweit war der BFD für dich eine Entscheidungshilfe für deine berufliche Zukunft?

Tobias: Der BFD hatte definitiv gewisse Einflüsse. Ich konnte viele Kontakte knüpfen, angenehme Gespräche führen und konstruktive Meinungen einholen. Es ist immer wichtig, sich bei solchen Entscheidungen breit aufzustellen. Vorrangig plane ich nun ein Studium im Bereich Wirtschaft oder Sport. Mich würde es aber freuen, wenn ich bei der BSJ oder dem BLSV in irgendeiner Form weiterhin tätig sein könnte bzw. irgendwann nochmal zurückkehre.

bayernsport: Lukas, wie wird es für dich nach deinem absolvierten FSJ im Sport beruflich weitergehen?

Lukas: Ich werde ab Oktober Politikwissenschaft studieren und hoffe darauf, einen Studienplatz in München zu bekommen. Wo es nach dem Studium hingehet, kann ich heute noch nicht sagen.

bayernsport: Was waren besonders schöne Momente in eurem FWD-Jahr?

Lukas: Es war allgemein eine sehr schöne Zeit und man hat viele nette Leute kennengelernt. Vor allem die Seminare mit den anderen Freiwilligen waren eine super Sache. Dort konnte man sich austauschen und hatte sehr viel Spaß zusammen. Die Arbeit mit den Kindern und den anderen Trainern war sehr bereichernd und wurde nie langweilig. Ich werde vor allem das FSJ als Ganzes in Erinnerung behalten.

Tobias: Für mein BFD-Jahr kann ich ein durchweg positives Fazit ziehen und sagen, dass mir das Jahr mit Sicherheit weitergeholfen hat. Ich habe ein tolles Team kennengelernt, in dem ich mich rundum wohlfühlt habe. Es gab viele schöne, lustige und angenehme Momente hier im Haus. Auch im Team der Sportfreunde Harteck hat es mir viel Spaß gemacht und ich wurde vom KiSS-Leiter sehr gut betreut. Insgesamt kann ich betonen, dass ich sehr nette Menschen und Kollegen kennengelernt habe. Daher möchte ich mich bei allen, mit denen ich in diesem Jahr in irgendeiner Weise zu tun hatte, bedanken, dass ich so herzlich aufgenommen wurde und mich schnell integrieren konnte.

Die BSJ bedankt sich für die tolle Unterstützung und wünscht euch auf eurem privaten und beruflichen Weg alles Gute!